

Auszüge aus der Rede des US-Präsidenten George W. Bush vom 10.01.07 zur Entsendung weiterer Truppen in den Irak – die bedrohlichsten Aussagen über die bevorstehende Ausweitung des völkerrechtswidrigen US-Angriffskrieges auf Syrien und den Iran werden in unseren Medien verschwiegen!

LUFTPOST

**Friedenspolitische Mitteilungen aus der
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein
LP 008/07 – 12.01.07**

Aus der Rede des US-Präsidenten an die Nation

Der komplette Rede-Text kann aufgerufen werden unter:

<http://www.whitehouse.gov/news/releases/2007/01/print/20070110-7.html>

DER PRÄSIDENT: "Guten Abend. Auch heute führen die Streitkräfte der Vereinigten Staaten im Irak einen Kampf, der darüber entscheiden wird, in welche Richtung sich der globale Krieg gegen den Terror entwickeln wird – und unsere Sicherheit hier zu Hause. Die neue Strategie, die ich aufzeigen werde, wird Amerikas Kurs im Irak verändern, und uns helfen im Kampf gegen den Terror zu siegen. ...

Die Situation im Irak ist unannehmbar für das amerikanische Volk und für mich. Unsere Truppen haben im Irak tapfer gekämpft. Sie haben alles getan, was wir von ihnen verlangt haben. Wenn Fehler gemacht wurden, trage ich dafür die Verantwortung.

Es ist klar, dass wir unsere Strategie im Irak ändern müssen. Deshalb hat das Team meiner Sicherheitsberater, Militärkommandeure und Diplomaten eine umfassende Bilanz gezogen. Wir haben Mitglieder beider Parteien des Kongresses, unsere überseeischen Verbündeten und unabhängige Experten konsultiert. Wir haben von den Empfehlungen der Irak-Studiengruppe profitiert, eines Ausschusses der beiden Parteien, den der frühere Außenminister James Baker und das frühere Kongressmitglied Lee Hamilton geleitet haben. In unserer Diskussion gab es Übereinstimmung darin, dass es keine magische Formel für den Erfolg im Irak gibt. Wir kamen aber zu der eindeutigen und klaren Erkenntnis: Ein Fehlschlag im Irak wäre ein Desaster für die Vereinigten Staaten.

Die Konsequenzen eines Fehlschlages sind klar: Radikale islamische Extremisten würden stärker werden und neue Rekruten gewinnen. Sie wären eher in der Lage, gemäßigte Regierungen zu stürzen, ein Chaos in der Region anzurichten und mit den Einkünften aus dem (irakischen) Öl ihre Pläne zu finanzieren. Der Iran würde in seinem Streben nach Atomwaffen bestärkt. Unsere Feinde hätten einen sicheren Hafen, von dem aus sie Anschläge auf das amerikanische Volk planen und in Gang setzen könnten. Am 11. September 2001 haben wir gesehen, was Extremisten aus einer Zuflucht auf der anderen Seite des Globus heraus in unseren Straßen und Städten anrichten können. Für die Sicherheit unseres Volkes muss Amerika im Irak siegen. ...

Unsere Anstrengungen, Bagdad sicherer zu machen, sind bisher aus zwei Hauptgründen gescheitert: Wir hatten nicht genügend irakische oder amerikanische Truppen, um Stadtteile, die wir von Terroristen und Aufständischen gesäubert hatten, auch zu sichern. Außerdem waren unsere Truppen zu vielen Einschränkungen unterworfen. ...

Künftig werden die irakische Armee und die nationale Polizei mit 18 Brigaden in allen Distrikten Bagdads präsent sein. Diese irakischen Kräfte werden von lokalen Polizeistationen aus operieren, Patrouillen durchführen, Kontrollpunkte errichten und das Vertrauen der

Einwohner Bagdads durch Hausbesuche zu gewinnen versuchen. ...

Nach Meinung unserer Kommandeure brauchen die Iraker unsere Hilfe, um dabei Erfolg zu haben. ... **Deshalb will ich mehr als 20.000 Soldaten in den Irak entsenden. Die meisten – fünf Brigaden – werden in Bagdad eingesetzt. Unsere Truppen werden gemeinsam mit den irakischen Einheiten vorgehen und in ihre Reihen eingegliedert sein.** ...

Um ihre Autorität zu stärken, plant die irakische Regierung bis November die Verantwortung für die Sicherheit in allen irakischen Provinzen zu übernehmen. Um jeden Iraker von der Wirtschaft des Landes profitieren zu lassen, wird im Irak ein Gesetz verabschiedet, das alle am Ertrag aus dem Ölgeschäft beteiligt. Außerdem wird die irakische Regierung mit 10 Milliarden Dollar eigenem Geld Aufbau- und Infrastruktur-Projekte in Gang setzen, die neue Jobs schaffen. ...

Wenn wir im Irak Erfolg haben wollen, müssen wir auch seine territoriale Integrität schützen und die Region vor Übergriffen von Extremisten bewahren. Das betrifft vor allem den Iran und Syrien. Diese beiden Regimes erlauben Terroristen und Aufständischen, ihr Gebiet zu benutzen, um den Irak zu betreten oder ihn zu verlassen. Der Iran leistet materielle Unterstützung bei Angriffen auf amerikanische Truppen. Wir werden die Angriffe auf unsere Truppen unterbinden. Wir werden den aus dem Iran und Syrien kommenden Nachschub unterbrechen. Und wir werden das Netzwerk, das unsere Feinde im Irak mit modernen Waffen versorgt und sie ausbildet, aufspüren und vernichten.

Wir werden weitere Maßnahmen ergreifen, um die Sicherheit im Irak zu garantieren und amerikanische Interessen im Mittleren Osten zu schützen. So habe ich kürzlich die Verlegung eines zusätzlichen Flugzeugträger-Verbandes in die Region veranlasst. Wir werden die Zusammenarbeit der Geheimdienste ausweiten und Patriot-Luftabwehrraketen stationieren, um unsere Freunde und Verbündeten zu schützen. Wir werden mit den Regierungen der Türkei und des Iraks zusammenarbeiten, um ihnen beim Lösen von Problemen an ihren Grenzen zu helfen. Und wir werden mit anderen daran arbeiten, dass der Iran sich keine Atomwaffen verschafft und die Region dominiert. ...

Die Herausforderung, der wir derzeit im ganzen Mittleren Osten ausgesetzt sind, ist mehr als ein militärischer Konflikt, es ist die entscheidende ideologische Auseinandersetzung unserer Zeit. ...

Unser Sieg wird nicht dem gleichen, den unsere Väter und Großväter errungen haben. Es wird keine Kapitulationserklärung an Bord eines Schlachtschiffes geben. ... Ein demokratischer Irak wird nicht perfekt sein. Aber es wird ein Land sein, das Terroristen bekämpft, statt ihnen Unterschlupf zu gewähren – und er wird dazu beitragen, unseren Kindern und Enkeln eine Zukunft in Frieden und Sicherheit zu garantieren. ...

Wenn wir unsere Bemühungen in dieser kritischen Phase verstärken und den Irakern helfen, den gegenwärtigen (Teufels-)Kreis der Gewalt zu durchbrechen, können wir unsere Truppen schneller nach Hause zurück holen. ...

In diesen gefährlichen Zeiten sind die Vereinigten Staaten mit außerordentlichen und selbstlosen Männern und Frauen gesegnet, die willens sind, vorwärts zu schreiten und uns zu verteidigen. Wir können und wir werden obsiegen." ...

(Wegen der Länge der Rede habe wir vor allem Passagen übersetzt, über die unsere Medien nicht berichten. Unsere Englisch sprechenden Leser können den Originaltext aufrufen und sich davon überzeugen, dass die von uns hervorgehobenen Abschnitte nicht aus dem Zusammenhang gerissen sind.)

Unser Kommentar

In der Bundesrepublik regen sich Artikelschreiber und Kommentatoren in Rundfunk- und Fernsehsendungen allenfalls darüber auf, dass der Kriegstreiber Bush – gegen den bei den Wahlen mehrheitlich erklärten Willen der US-Bürger – noch mehr Soldaten in den Irak schicken will. Den meisten scheint sogar entgangen zu sein, dass er nicht von "20.000" sondern von "mehr als 20.000" gesprochen hat.

Vollends "übersehen" wollen sie die offene Ankündigung der bevorstehenden Ausweitung des völkerrechtswidrigen US-Angriffskrieges auf den Iran und Syrien. Unter dem Vorwand, man habe Ausbildungslager für irakische "Aufständische und Terroristen" zerstören und Nachschubwege unterbrechen müssen, werden schon bald US-Bomben auf syrisches und iranisches Gebiet fallen. So wurden im Vietnam-Krieg auch die 1965 beginnenden schweren Bombardements auf Kambodscha begründet.

Bush und seine neokonservativen Hintermänner aus der Rüstungs- und Ölindustrie der USA wissen genau, dass zumindest der Iran das nicht tatenlos hinnehmen, sondern sofort militärisch reagieren wird. Sollte dabei ein US-Flugzeug von einer iranischen Rakete getroffen oder ein US-Soldat bei Grenzscharmützeln von einer iranischen Kugel getötet werden, hat man im Pentagon endlich den "Zwischenfall", den man braucht, um mit voller Wucht losschlagen zu können.

Zwei US-Flugzeugträger mit ihren Kampffjets, ihre Begleitschiffe und die sich zahlreich im Persischen Golf tummelnden U-Boote – die wegen des dort herrschenden Gedränges schon mit Öl-Tankern kollidieren – verfügen über genügend Bomben und Cruise Missiles, um dann sofort den lange vorbereiteten Luftüberfall auf den Iran zu starten. Israelische Atombomber-Piloten üben ja schon, wie sie mit ihren US-Kumpanen dafür sorgen könnten, "dass der Iran sich keine Atomwaffen verschafft". Dann hätten die Wahnsinnigen im Weißen Haus und im Pentagon endlich ihren großen Krieg, den ihre Lohnschreiber ja schon lange als "Kampf der Kulturen" oder wie Bush selbst als "die entscheidende ideologische Auseinandersetzung unserer Zeit" herbeisehnen.

Bush beschreibt auch schon, was geschieht, wenn seine angeblich "neue Strategie" – wie vorauszusehen – scheitern wird. Der sich über den ganzen Mittleren Osten ausbreitende Flächenbrand wird die Weltwirtschaft durch den Zusammenbruch der Ölversorgung in die größte Krise aller Zeiten stürzen und die US-hörigen Regierungen in Saudi-Arabien, Ägypten und anderen muslimischen Ländern hinweg fegen. Millionen Menschen werden sterben, und eine Ausweitung des im Iran drohenden Atomkrieges kann, viel schneller als erwartet, zum "Armageddon", zum Weltuntergang führen, bei dem bigotte Evangelikale wie Bush ins "himmlische Paradies" einzugehen hoffen.

Wir können alle mithelfen, dass diese düsteren Endzeitvisionen nicht schon bald unaufhaltsam zur Realität werden. Fordern Sie Politiker aller Parteien auf, diese verhängnisvolle Politik, die sicher auch bei Angela Merkels Bush-Besuch zur Sprache kam, nicht tatenlos geschehen zu lassen. Die Bundesregierung darf nicht länger Komplize Bushs bei dessen Kriegskurs ins Verderben bleiben. Die Nutzung des deutschen Luftraums und der US-Basen in unserem Land muss sofort aufhören. Unterschreiben Sie wenigstens den Ramsteiner Appell und sammeln Sie Unterschriften bei Verwandten, Freunden und Bekannten. Weitere Informationen finden Sie unter www.ramsteiner-appell.de .

www.luftpost-kl.de

VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern